

Volkswacht

für Schlessen und „Eleganter Volkszeitung“.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Die „Volkswacht“
erschient wöchentlich 6 mal
und ist durch die
Expedition: Neue Graupenstr. 3
und durch den Verleger zu beziehen.
Preis pro Woche 20 Bfg.
Monat 1.20 Bfg.
3 Monate 3.00
Durch die Post bezogen 3.75
frei ins Haus 4.17
im Feine Holz am Orte 4.50

Angewandte Arbeit für die
einzeligen Arbeiter oder deren
Kassen für Schlessen und Schlesien
10 Bfg. außerhalb 20 Bfg.
Doppelhefte unter 1.20 Bfg.
Arbeitsmarkt, Wohnung, Kranken-
u. Veramtlung-Angelegen 20 Bfg.
Familien-Verhältnisse 20 Bfg.
Anzeigen für die nächste Nummer
müssen bis vormittag 8 Uhr in
der Expedition abgegeben werden.

Verleger: Dr. G.
Verlagsstelle Nr. 1206.
Postfach-Ronto Breslau Nr. 5552.

Fernsprecher:
Redaktion Nr. 911.
Postfach-Ronto Breslau Nr. 5552.

Nr. 302. Breslau, Freitag, den 27. Dezember 1918. 29. Jahrgang.

Die sozialdemokratische Liste.

Die Bewerber.

Während die Berliner die Weihnachtseiertage wieder einmal benutzten, um unheimlichen Dunderlumpen zu veranstalten, über den wir weiter unten berichten, haben wir in Schlessen in etwa 20 Versammlungen die Wahlen zur Nationalversammlung vorbereitet und am ersten Feiertag die Kandidaten für den Regierungsbezirk Breslau aufgestellt.

Die Bewerberliste, mit welcher nun die mittelschleische Sozialdemokratie in den Wahlkampf zur Nationalversammlung eintritt, ist nebststehend verzeichnet. Frauen und Männer des Wahlbezirks Breslau mögen prüfen, ob sie das Geschick der Konservativen und der Frömmigen rechtfertigt, das in Flugblättern und in der Kriegshetze seit einigen Wochen angesetzt wird, oder ob es sich um ruhige, sachliche, aber energische Vertreter einer freien Staatsverfassung für das deutsche Reich der Zukunft handelt, denen weit über die Kreise der Handarbeiterschaft hinaus auch die Stimmen anderer Schichten zufallen werden. Und zwar auch die Stimmen der Beamten, die von Vorgehenswillkür und unwürdigen Druck befreit sein wollen, die Stimmen der Handwerker, die nicht mehr auf die Versprechungen rückwärtlicher Handwerkerhineinfallen, die Stimmen der Angelegten, die Seite an Seite mit der Arbeiterschaft gegen das Großkapital kämpfen wollen, die Stimmen der Soldaten, die Vorrechte und Bevorzugung genau genug kennen gelernt haben, die Stimme des Kaufmanns, des Intellektuellen und des Künstlers, der aus der Enge heraus zu freier Betätigung strebt.

Sehen wir uns die Liste an, so finden wir an der Spitze den Staatssekretär Bauer, als Reichstagsabgeordneter seit 7 Jahren tätig und als Vertreter der Interessen der Kriegsveteranen, der Kriegerfamilien, sowie der Witwen und Waisen im Parlament bekannt. Als er unter der Regierung des Prinzen Max von Baden zum Staats-

1. Bauer, Gustav, Staatssekretär, Berlin.
2. Löbe, Paul, Stadterordneter, Breslau.
3. Sacke, Hermann, Bergarbeiterführer, Bochum.
4. Feldmann, Franz, Gemeinderat, Langenbielau.
5. Müller, Hermann, Parteivorstand, Berlin.
6. Voigt, Fritz, Sanitätsfeldat, Breslau.
7. Lamasch, Bertha, Ehefrau, Breslau.
8. Dr. Landsberg, Georg, Arzt, Breslau.
9. Anforge, Marie, Ehefrau, Neu-Salzbrunn.
10. Schütz, Oskar, Wüstewaltersdorf.
11. Wachsner, J., Handlungsgehilfe, Breslau.
12. Kirchner, Aug., Händler und Landwirt, Heibersdorf.

sekretär ernannt wurde, rühmte sich die ganze deutsche Presse ohne Ausnahme seine Sachlichkeit, seinen Ernst und die verständige Beurteilung der politischen Verhältnisse nach.

Als zweiter Bewerber finden die Wähler den Schlichter unserer „Volkswacht“, Genossen Löbe, der als Vorsitzender der sozialdemokratischen Stadterordnereifraktion weiteren Kreisen Breslaus und Schlesiens bekannt geworden ist. Wer diese Tätigkeiten mit Zustimmung begleitet, wer die Politik der „Volkswacht“ in den letzten Jahren gebilligt hat, der muß seine Stimme der Liste Bauer-Löbe geben.

Einiges Ähnliches wie Bauer genießt in Berlin und in seinen eigenen Verfassungskamraden der Vorsitzende des Deutschen Bergarbeiterverbandes, Hermann Sacke, der Bauer bei der Vertretung der Kriegerveteranen im Reichstage unterstützte und die Sache der Bergarbeiter so führt, daß den Arbeitern niemand ist, der Allgemeinheit aber kein Schaden erwächst.

In die vierte Stelle ist der Abgeordnete aus dem Langenbielauer Wahlbezirk gesetzt, der auch zu unserem Wahlkreis gehört und einer Vertretung in der neuen Nationalversammlung bedarf. Seit fünf- undzwanzig Jahren unter den Weibern des Kreises tätig, kennt Feldmann alle ihre Schmerzen und seine Tätigkeit wird gerade an seinem Wohnort hoch geschätzt.

Als letzten der bisherigen mittelschleischen Reichstagsabgeordneten finden die Wähler das Mitglied des sozialdemokratischen Parteivorstandes, Hermann Müller, der seit der Zeit vor dem Kriege die internationalen Beziehungen unterhält, bei Kriegsausbruch in Stockholm die Fäden anzufassen suchte, die bereits 1917 dem Kriege ein Ende machen sollten.

Auf Wunsch zahlreicher Soldaten, die zum ersten Male mit vollem Wahlrecht an der Entscheidung teilnehmen, ist Genosse Fritz Voigt, Vorsitzender des Breslauer und schlesischen Soldatenrats, als Kandidat

aufgestellt. Sowohl von den Soldaten als ihren überlegten Führern, als auch von den Behörden als kluger Berater geschätzt, wird auch seine Kandidatur mit Freuden begrüßt werden.

Die siebente und neunte Stelle gebührt den Frauen, die eine große Wählerzahl stellen und auch bei den Bewerbern berücksichtigt werden müssen, welche Aussicht auf Sieg haben. Die Zahl der politisch durchgebildeten Frauen im Osten ist noch nicht groß, die Wahlkreisversammlung glaubt den weiblichen Wählern am besten zu dienen, wenn sie zwei einfache Frauen aus dem Arbeiterstande, die deren Not und Leiden kennen, die Genossinnen Lamasch und Anforge, auf die Liste setzt.

Wenn alle Wähler auf dem Posten sind, kann werden wir auch unseren achten Kandidaten, Genossen Dr. Landsberg, noch zum Siege führen können. Als Stadterordneter in Breslau, weit über unsere Preise geachtet, ist dieser Bewerber, Bruder des Volksbeauftragten Landsberg, geeignet, uns Anhänger aus den intellektuellen Kreisen anzuführen.

Die drei letzten Plätze sind einem Privatangehörigen, der aus dem Handlungsgehilfenstande hervorgegangen ist, einem Landwirt und Fahrradhändler aus Heibersdorf und dem Genossen Schütz-Wüstewaltersdorf eingeräumt.

Damit ist die dringende Botschaft für unseren Wahlkampf erledigt. Von morgen an können Flugblätter in allen Kreisen im Wahlbureau der Sozialdemokratischen Partei Mittelschlesiens, Breslau, Gewerkschaftshaus, Margaretenstraße 17, bestellt werden. Der 5. und 12. Januar ist in allen Kreisen für große Flugblattverteilungen anzusetzen, bei denen kein Haus und kein Dorf übergangen werden sollte.

Die Liste der Kandidaten wird den Genossen im Lande befehlen, daß sie mit den besten Ansichten in den Kampf einziehen können, der am 19. Januar das freie Deutschland befeigen helfen soll.

Berlin und Danzig.

Der Spul der Berliner.

Berlin, 27. Dezember. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Eireulid erweide ist es während der beiden Weihnachtseiertage zu blutigen Ausschreitungen, die vielfach bekräftigt wurden, nicht geschehen. Abgesehen von dem Handreich, den der Spartakus-Bund, unterstützt von Matrosen, gegen den „Vorwärts“ ausführte, abgeben von kleinen Zusammenstößen zwischen Mehrheits-Sozialisten und radikalen Sozialdemokraten, hat überall Ruhe in der Reichshauptstadt geherrscht.

Der „Vorwärts“ bringt an der Spitze seines Blattes zwei Erklärungen, einmal eine solche der revolutionären Obleute und Vertrauensleute der Großbetriebe Groß-Berlins und dann eine solche der Redaktion des „Vorwärts“. In der ersten Erklärung die Versammlung der revolutionären Elemente die Aufhebung der Besetzung des Vorwärtsgebäudes. Sie verpflichten sich, alle Kräfte einzusetzen, die revolutionäre Bewegung weiterzuführen und den Kampf für den Sozialismus zu Ende zu führen. In diesen Kampf sei eingeschlossen der gegen die Regierung Ebert im „Vorwärts“. Die Versammlung erkennt das Recht der Berliner Arbeiterschaft auf den „Vorwärts“ an. Sie sei der Meinung, daß die „Vorwärts“-Angelegenheit in dieser revolutionären Sache sofort vom Vollkammer der Groß-Berliner Arbeiterschaft in diesem Sinne geregelt werden müsse. In der zweiten Erklärung der Redaktion heißt es: diese habe aus den Erklärungen der Versammlung der revolutionären Elemente die Überzeugung gewonnen, daß die Forderung des „Vorwärts“ weder von ihnen noch von der Leitung des Sozialistebundes verstanden werden.

Durch diese beiden Erklärungen wird die vorläufige Freigabe des Zentralorgans der sozialdemokratischen Partei Deutschlands bekanntgegeben.

Verschiedene Blätter, u. a. auch die „Kreuzzeitung“, erhielten die Mitteilung, daß am Sonntag Abend die Regierung Ebert-Gaase gekürzt worden sei. Die „Freiheit“ schreibt: Daran ist kein wahres Wort. Die Gerüchte besuchten nur den kritischen Zustand, in dem sich die Regierung befindet. Die nächsten Tage müssen nach der einen oder anderen Seite eine Entscheidung bringen. Ueber die vorhergegangenen Ereignisse siehe unseitig.

Die Feiertage in Berlin.

Berlin, 25. Dezember. Berlin hat heute das Bild eines ruhigen ersten Weihnachtseiertages. Tausende von Menschen besetzten die Straßen der gestrigen blutigen Ereignisse und Bewaffnungen, die das königliche Schloss sowohl wie das Marktaggebäude erschließen lassen. Am Schlosse fällt insbesondere die Zerstörung des großen mittleren Fensters über dem Hauptportal und die Beschädigung des Balkons auf, von dem der Kaiser am 4. August 1914 das Wort sprach: Ich kenne keine Parteien mehr.“ Das berühmte Gedenkmal Portal des Schlosses ist glücklicherweise unversehrt. Auch das Denkmal Kaiser Wilhelm I. ist nicht ernstlich beschädigt, obwohl es zahlreiche Spuren von Flintenschüssen aufweist. Am spätesten mitgenommen ist der Marktag, wo die Artilleriegeschosse eine ziemlich einträgliche Wirkung taten. Es sind unverlässliche Angaben über die Zahl der Toten liegen nicht vor, doch läßt sich feststellen, daß die Zahl der Toten unter den Soldaten...

wurden von russische und englische Kriegsgefangene befreit, die nicht im geringsten bedroht wurden. Aus der Menge vernahm man vielfache Ausrufe schmerzlichen Bedauerns, daß gleichgültig die deutschen Gefangenen bei den Alliierten noch in strenger Abgeschlossenheit, manchmal sogar in unwürdiger Behandlung, sich befinden.

Berliner Blättern zufolge soll der Stadtkommandant Genosse Weiss von seinem Posten zurückgetreten sein. Als seinen Vertreter soll das Kriegsministerium den Obersten Schwert mit der Führung der Geschäfte des Stadtkommandanten beauftragt haben.

Gerüchte aus Danzig.

Danzig, 22. Dezember. Danzig steht im Sinne wichtiger politischer Ereignisse. Politische Geheimverhandlungen haben am ersten Weihnachtseiertag in Danzig stattgefunden. Aus Paris war der polnische Stabschef Generalstab am Dienstag in Danzig eingetroffen, ebenso aus Polen der bekannte reiflose Polenführer Korfanth. In Danzig fanden dann am Mittwoch längere Beratungen statt, an denen auch eine englische Offiziersdeputation unter Führung eines Obersten teilnahm. Oberhalb waren polnische Soldaten anwesend, sowie die Führer der Polen in Danzig, an deren Spitze Dr. Kubacki und Dr. W. Bychicki stehen. Ueber die Beratungen wurde von deutscher Seite am zweiten Weihnachtseiertage folgendes berichtet:

„Das polnische Expeditionskorps landet. Die polnische gestandene Armee von Danzig gehen über. Die Stadt wird besetzt. Das deutsche Bollwerk der Festung werden der polnische Festungen gestellt. Diese Beschlüsse sind gestern, am ersten Weihnachtseiertage eine geheime Besprechung von Polen in Danzig unter...

Führung Oberstfeld. Korfanth, C. Lary und des Chefs der britischen Division, französisch-englische Offiziere und eine Anzahl polnischer Soldaten der Danziger Garnison waren dabei. Der Plan soll in den nächsten Tagen ausgeführt werden. Die Kommission fährt am zweiten Weihnachtseiertag nach Posen und trifft sich dort mit einer polnischen Abordnung aus der Schweiz. Die polnische Republik unter Paderewski als Präsident wird ausgerufen. Danzig, Westpreußen, Polen, Schlessen und Pommern bis Stolz sollen polnisch werden.“

Die Kommission ist tatsächlich am zweiten Weihnachtseiertag um 11 Uhr mit Sonderzug nach Posen abgereist, von dort wird sie wahrscheinlich nach Schlessen fahren. Ueber die vorstehenden Beschlüsse ist die Berliner Regierung natürlich sofort unterrichtet worden. Bis zum späten Abend war aber in Danzig über beschlossene Beschlüsse nichts bekannt geworden.

Ob an der ganzen Geschichte mehr Wahrheit ist, als an den Fiktionen nach Lubowa, ist sehr zweifelhaft.

Der Sozialisten-Kongress.

Wien, 26. Dezember. Die „Populaire“ meldet, daß Henderson im Einvernehmen mit Quaker und van der Pol die Internationale am 6. Januar nach London (Lansdowne) einberufen. Der Vertretungskongress der sozialdemokratischen Partei Frankreichs hat die Einladung laut „Leit Parisien“ angenommen. Wien, 27. Dezember. Nach dem „Neuen Wiener Tagblatt“ beginnt morgen in Prag der dreitägige Parteitag der tschechischen Sozialisten. Ihre drei Fraktionen wollen gemeinsam entscheidenden Einfluß auf die Bildung der tschechischen Sozialisten nehmen, um die tschechischen Sozialisten zu einem einheitlichen Standpunkt zu bringen.

Breslauer Nachrichten.

Wreslau, den 24. Dezember.

Bankbeamten-Verammlung.

Einen überaus scharfsinnigen Verlauf nahm am Montag abend eine öffentliche Versammlung der Breslauer Bankbeamten nach Wreslau.

Als Redner des Abends war der Geschäftsführer des Allgemeinen Verbandes, Herr Max H. aus Berlin, erschienen, der in seinen Ausführungen den Kennzeichen vor Augen führte, daß in einem Verstand, dessen Vorstand und Direktoren von Wirtschaftlern bestanden, wie der Deutsche Bankbeamtenverein, die Interessen der Bankbeamten nicht genügend vertreten werden können.

Der allgemeine Verband habe es sich zur Aufgabe gemacht, folgende Forderungen für eine Wiedergeburt zu stellen: Ausbreitung der Mitgliedschaft, Bekämpfung der Stagnation, Bekämpfung der Konkurrenz, Bekämpfung der Konkurrenz, Bekämpfung der Konkurrenz.

Alle diese Forderungen müßten auf Erfüllung zu bringen sein, wenn die Bankbeamten eine wirkliche große Rolle spielen wollen. Die organisierte Arbeit ist aber mindestens so wertvoll wie das Kapital.

In der Diskussion wurde die Bildung des Allgemeinen Verbandes diskutiert. Während des Abends wurden einige Male Erwähnungen über das Abkommen der Bankbeamten angebracht, wobei es sich zeigte, daß die Bankbeamten eine wichtige Rolle spielen müssen.

Der weitere Verlauf der Versammlung ist als für Bankbeamten durchaus wichtig zu bezeichnen. Die Beschlüsse sind von großer Wichtigkeit, eine weitere Meinung mußte mit anzuhören und nicht etwa, ihnen nicht genömmen Redner durch Trampeln, Schreien, Weinen und Lachen mundtot zu machen.

Die Beschlüsse sind von großer Wichtigkeit, eine weitere Meinung mußte mit anzuhören und nicht etwa, ihnen nicht genömmen Redner durch Trampeln, Schreien, Weinen und Lachen mundtot zu machen.

Das Hans gedraht.

Am Sonntag des Hans Friedrich-Rathstrasse 45 wohnt eine Witwe Marie Schenk. Da kam am 14. September ein Kollidier und überdrachte zwei Körbe und eine Kiste, die er der Witwe Marie Schenk überreichte.

Einige weitere Nachrichten mit Geld und dem Richte eines gefallenen Soldaten in der letzten Woche.

Wohne Werten für Kriegsverletzte.

Deutschland ist arm, aber auch in letzter Armut deutet es an die Opfer des Krieges und daß ein wenig Fröhlichkeit und Lustbarkeit in jedes Haus eines Kriegsverletzten bringen.

Eine neue Verordnung der Reichsregierung verheißt für Januar 1919 die künftigen Verordnungen über die Kriegsverletzten. Bei den künftigen Verordnungen tritt eine Erhöhung von 50 bis 100 Prozent, je nach dem Grad der Erwerbsunfähigkeit, ein.

Es muß aber darauf aufmerksam gemacht werden, daß die Auszahlung in dieser erhöhten Weise aus technischen Gründen bei der großen Zahl der Verordnungsberechtigten leider nicht vor Ablauf einiger Monate wird bewilligt werden können.

Ein Frau ertrank. Am 17. d. Mts. zog man aus dem Ungerungstank die Leiche einer unbekannten Frau, die etwa 50 Jahre alt und 1,60 Meter groß gewesen sein kann.

Der Schriftsteller Georg von Scharnberg ist ein neuer Monatsschrift, die vom 1. Januar ab für die künftigen Kriegsverletzten erscheint.

Einige Weihnachtsfeier veranstaltete die Genossenschaft der Arbeiter am Montag abend im großen Saal des St. Nikolaus-Klosters. Die Feier wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Dr. H. H. geleitet.

Sozialistische und Christliche Arbeiter. Sonntag, den 22. Dezember, abends 8 Uhr, wurde im großen Saal des St. Nikolaus-Klosters eine öffentliche Versammlung abgehalten.

Ein Betrüger. Auf die Feldglaubigkeit seiner Mitmenschen hat es der Richtigkeits-Geschäftsmann abgesehen. Er hatte sich ein Warenverzeichnis aus Warschau besorgt und mit diesem ging er zu Kaufleuten und Subalternen, denen er die im Verzeichnis verzeichneten Waren anbot.

Einige weitere Nachrichten mit Geld und dem Richte eines gefallenen Soldaten in der letzten Woche.

Schlesien und Posen.

Aktion, Partei-Genossen des oberschlesischen Agitationsbezirks!

Nach Überwindung der Schwierigkeiten in der Parteiverwaltung ist es endlich gelungen, unser oberschlesisches Parteibüro, den „Vollwille“.

am 12. Dezember hat es erstmalig erscheinen zu lassen. Wir eruchen die Parteigenossen, die die Zeitung austragen wollen, ihre Adressen, sowie die nötigen Anzahl Exemplare dem „Vollwille“, Leipzig 1, Ring 2, (Telefon 253) anzugeben.

Das Parteibüro ist am 12. Dezember abends 7 Uhr im „Vollwille“ in Leipzig.

Das Parteibüro ist am 12. Dezember abends 7 Uhr im „Vollwille“ in Leipzig.

Die Parteiverwaltung ist am 12. Dezember abends 7 Uhr im „Vollwille“ in Leipzig.

Die Parteiverwaltung ist am 12. Dezember abends 7 Uhr im „Vollwille“ in Leipzig.

Die Parteiverwaltung ist am 12. Dezember abends 7 Uhr im „Vollwille“ in Leipzig.

Die Parteiverwaltung ist am 12. Dezember abends 7 Uhr im „Vollwille“ in Leipzig.

Die Parteiverwaltung ist am 12. Dezember abends 7 Uhr im „Vollwille“ in Leipzig.

In einer gut besuchten Volksversammlung sprach hier Genosse Element-Wreslau über die Ursachen der Revolution und die Nationalwahl.

Auch in Mittel-Schlesien fand am Sonntag eine gut besuchte Volksversammlung statt. Neben dem Genossen Element-Wreslau, der besonders die gebildeten Schichten heraus aufmerksamer machte, sah seine bei bürgerlichen Parteien den Frauen die politische Weibereizung zu erkennen war.

Steinbock, 22. Dezember. Eine gut besuchte öffentliche Volksversammlung fand am Sonntag nachmittags ab. Lange Zeit hindurch war es uns nicht möglich, eine Versammlung zu veranstalten.

Brandenburg, 24. Dezember. Eine gut besuchte öffentliche Volksversammlung fand am Sonntag nachmittags ab. Lange Zeit hindurch war es uns nicht möglich, eine Versammlung zu veranstalten.

Wreslau, 24. Dezember. In der Sozialistischen Partei wurde eine öffentliche Volksversammlung abgehalten. Die Versammlung wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Dr. H. H. geleitet.

Sozialistische Arbeiter. Sonntag, den 22. Dezember, abends 8 Uhr, wurde im großen Saal des St. Nikolaus-Klosters eine öffentliche Versammlung abgehalten.

Die Parteiverwaltung ist am 12. Dezember abends 7 Uhr im „Vollwille“ in Leipzig.

Die Parteiverwaltung ist am 12. Dezember abends 7 Uhr im „Vollwille“ in Leipzig.

Stadt-Theater.

Freitag 7 Uhr: Gaudinier. Samstag, nachm. 5 Uhr: Hans Gräbber. Sonntag 7 Uhr: Der Wildschütz.

Robt-Theater.

Freitag 8 Uhr (11. U.): Der Wälscher. Samstag, nachm. 5 Uhr: Die Wälscher. Sonntag 7 Uhr: Der Wälscher.

Qualia-Theater.

Freitag und Samstag 8 Uhr (11. U.): Die Wälscher. Sonntag 7 Uhr: Die Wälscher.

Schauspielhaus.

Freitag, Samstag 8 Uhr (11. U.): Die Wälscher. Sonntag 7 Uhr: Die Wälscher.

Innen-Theater.

Freitag, Samstag 8 Uhr (11. U.): Die Wälscher. Sonntag 7 Uhr: Die Wälscher.

Marionetten-Theater.

Freitag, Samstag 8 Uhr (11. U.): Die Wälscher. Sonntag 7 Uhr: Die Wälscher.

Giebig-Theater.

Freitag, Samstag 8 Uhr (11. U.): Die Wälscher. Sonntag 7 Uhr: Die Wälscher.

Viktoria-Theater.

Freitag, Samstag 8 Uhr (11. U.): Die Wälscher. Sonntag 7 Uhr: Die Wälscher.

Vereinigung Orchester-Verein und Singschule. Die Abonnementen für den 11. Zyklus werden...

Zeltgarten.

Freitag 8. Feiertag 27. Tag Ringkampfkonzert. Adm.-Fährte. Adm.-Hochsch.

Kobarett.

Fürst Rüdiger. Regensch. 11.12. Inhaberin C. Hoffmann. Täglich Auftritte der erstenklassigen Kunsttruppe.

Kammerlichtspiele.

Der größte und beste Spielplan der Welt ist jetzt in großer Höhe. Nur 3 Tage 1. Vorstellung. Lya Mara. Die neue Jugenddrama. Klavierspiel und Pianoforte-Tanz. Die Sorcery oder Das Weibchen. Der Mann mit den 7 Masken.

Lichtspiele.

Carlstrasse 43 Ecke Appenzelstrasse. Vom 27. bis 30. Dezember. Bernd Aldor. Der lebende Leinwand. Leo Tolstoi.

Viktoria-Theater.

Freitag, Samstag 8 Uhr (11. U.): Die Wälscher. Sonntag 7 Uhr: Die Wälscher.

Konzerthaus Wappenhof.

Breslau-Morgenau. 1880. Inhaber: Otto Thomas. Freitag, den 27. Dezember 1918. 3. Weihnachtsfeiertag. Großes Fest-Konzert.

Breslauer Tonkünstler-Orchesters.

Dir: Bela Neumannovic. Anfang 4 Uhr. Eintritt 19 Pfg. - Militär 10 Pfg. Gutscheine haben Gültigkeit! Voranzeige: 26. Sonntag, den 28. Dezember 1918. Großes Doppel-Konzert mit der 51er Kapelle. Eintritt 19 Pfg.

Lichtspiele.

Am vielbesetzten Wappenhof: Fern Andra. Die schönste Darstellung tragischer Frauenrollen im Frühling. Sturm. Im Herbst das schönste Roman einer Liebe. 5 sehr große Akte. Tante. Münchens Abenteuer. Lya Ley.

Palast.

Ab Freitag 23. Feiertag ab 3 Uhr: Ressel Orla. H. Feer. Josefina Dora. Der Roman einer Balletttruppe. Paul Heidemann. Der Unkonkurrenz in Die Testamentenerbe. Der Zerknirschte.

Eden-Theater.

Königsplatz 27. Freitag bis Sonntag: Heavy Park. Liebe und Rechnung. Maria Vidal. Der Teufel.

Rat - Hilfe.

Auskünfte. Broch. Nachlass. Beschreibung. Alimenter. Trennwacht.

Jahrhunderthalle.

Orgel-Konzerte. 25. Dezember u. 1. Januar, nachm. 2 1/2 - 3 1/2 Uhr. Der Magistrat. 1827.

Sarrasani.

Gastspiel im „Circus Busch-Gebäude“ Anlässlich der „Weihnachts-Ferien“ Vom 25. Dezember bis 6. Januar (Heilige 3 Könige). Täglich nachm. 3 und abends 7 Uhr 2 Fest-Vorstellungen. In jeder Vorstellung außer dem großen Sarrasani-Spielplan. Das zeitgemäße Menago-Schauspiel Friede auf Erden in 5 reizvollen Bildern. Nachmittags zahlen Kinder unter 12 Jahren halbe Eintrittspreise. Vorverkauf: Barasch und Circuskasse (Telephon 3824).

Turnverein „Vorwärts“ E. V.

Sonntag, d. 28. Dezember 1918, abends 8 Uhr im Vereinslokal, Gutenbergstraße. Weihnachts-Feier. Wegen der Mitglieder der Männer-Abteilung, besonders die aus dem Felde heimgekehrten, eingeladen werden. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, haben Zutritt. (1827)

Ring-Konzerthalle.

Kurfürstenseite Ring 5. Großes Fest-Konzert. Anfang 4 Uhr. Anerkannt gut gepflegte Weine u. Biere. Gute Küche. 17892.

Wohnungshaus DK (Deutscher Kaiser).

Friedrich-Wilhelmstraße 33. Heute Freitag: 5 Uhr-Tea mit Tanz. Gute Küche.

Gastwirte und Vereine.

Wirtshausführung. Paul Weniger, Ad.-Wilhelmstr. 99.

Bezirkspartei.

für den Regierungsbezirk Opper. Sonntag, den 29. Dezember 1918, vormittags 10 Uhr, im Lokal „Stadigarten“ (Keiner Saal), Gleiwitz, Klosterstraße, Ecke Wallstraße. Tagesordnung: 1. Sozialdemokratie und Nationalversammlung. 2. Die Parteien im Bezirk, Agitation, Organisation, Aufstellung der Kandidaten. Die Kreisliche Landesversammlung. Die Parteipresse. Mitteilung. Anträge. Die Ordensreihe werden erjudet, die Mitglieder des engeren Vorstandes zu delegieren, sofern eine besondere Delegationswahl nicht mehr vorgenommen werden kann. Außerdem sind zur Teilnahme berechtigt: die Mitglieder der Bezirksleitung, die Wahlkreisleitung, die Kandidaten zum früheren Reichstag, die Mitglieder der Bezirkskommission, die Kandidaten. Wir ersuchen, die Delegierten mit Schminke (Mantel) zu versehen. Die Bezirksleitung für Ober-Schlesien. J. H. Haska.

Breslauer Marionetten-Theater.

Münchener Klein-Kunst. Neue Gasse 18 im Saal der Betragsloge. Heute (1917) und die folgenden Tage, nachmittags 4 Uhr: Aschenbrödel. Märchenoper in 4 Aufzügen nach Franz Paerl. Preise einsehl. Orchester und Kartensteuer: 2, 1,5, 1,15, 65 Pfg. Vorverkauf Barasch. Kasseneröffnung u. Einlass 3 Uhr.

1915er Rotwein.

Eduard Brock & Co., Weinhandlung, Antontentstraße 12, Tel. 4997.

Oderschlöbchen.

(Terrassenrestaurant) Heute Freitag, d. 27. Dezbr. zum Besten d. Heimkehrfürsorge im großen Saal sowie in der Weinabteilung, 1. Stock: 5 Uhr-Tea. Damen 3 Mk., Herren 4 Mk. Straßenbahn-Linie 1. 18468.

Alleinige Erstaufführung.

Neuester Film der Bruno Kastner-Serie. Bruno Kastner der geizige Frauen-Liebhaber und Käthe Haak die Rebellen-Darstellerin.

Bar Meinold des Ehrenmannes.

Tragische Folgen eines Ehescheidungs-Prozesses. 4 Akte nach der erschütternden Kriminal-Tragedie. Die Frau mit der Vergangenheit. Inhalt: In Weibesselein. - Wahre Liebe. - Gesetzliche Beziehungen. - Eidliche Aussagen. - Gefährliche Laboratoriums-Experimente. - Unangenehme Nachricht. - Faschingsstimmung. - Opfer der Ehre. - Maskenfest. - Im Theater-Foyer. - Ein sonderbarer Ehrenmann. - Die geküsstige Verlobung einer abgewiesenen Frau. - Ein verheerender Schurke. - Eine unglückliche Mutter. - Laboratoriums-Explosion. - Zwei Todesopfer. - Gebüß.

Stuart Webbs.

gegen Max Landa Verbrecher im dem gefährlichen Detektiv-Abenteuer. Der Scheintote. 5 Akte nach dem elektrisierenden Kriminal-Roman. Der Mann im Keller. Inhalt: Die Leiche im Keller. - Starrkampf. - Verfolgung auf Leben und Tod. - Im Millionäre-Hotel. - Gefährliche Flucht. - Die Schreckens-Villa. - Aufregender Kampf im Dunkeln. - Im Keller zur Polizei. - Wer hat gesiegt Webbs oder Landa? 1919.

Des großen Andragens wegen.

Beginn 3 Uhr, Einlass 2 Uhr. Sonntag 2 Uhr, Einlass 1 Uhr. Wir empfehlen dringend den Besuch der Nachmittags-Vorstellungen. Programm-Änderungen jederzeit wegen der ungenügenden Transportverhältnisse vorbehalten.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 27. Dezember.

Sozialdemokratisches Wahlbureau.

Mit dem heutigen Tage errichtet die Sozialdemokratische Partei im Gewerkschaftshaus, Margaretenstraße 17, ihr Wahlbureau.

Flugblattverbreitung!

Der 8. und 12. Januar sind die Flugblattsonntage der Partei. Alle Genossen und Genossinnen müssen sich an diesen Sonntagen bereit halten, in der Stadt oder auf dem Lande Flugblätter zu verteilen.

Schafft Geld!

Die Parteien der Kriegsgewinner arbeiten mit Hochdruck, Geld spielt für ihnen keine Rolle, wie jeder Bild auf die Blattsäulen lehrt.

Arbeiter! Parteigenossen! Sammelt eifrig für den Wahlkampf! Mit unseren Großen müssen wir den Wahlsammel der Feinde begegnen.

Deshalb tut Geld in die Wahlliste unserer Partei! Alle Geldsummen sind an Robert Hermann, Breslau, Margaretenstraße 17, zu richten.

Die Wählerlisten

liegen von Montag an aus!

Der Magistrat macht jetzt bekannt, die Wählerlisten für die Nationalversammlung liegen von Montag, den 30. Dezember, an eine Woche lang aus und zwar im großen Saal der Neuen Börse, Graupenstraße 15.

Und jeder Wähler ist verpflichtet, sich davon zu überzeugen, ob er in der Wählerliste steht, denn ist das nicht der Fall, so darf er am 10. Januar nicht wählen, auch wenn er noch so lange in Breslau wohnt.

Es braucht nicht jeder selbst in die Neue Börse gehen, um die Wählerliste einzusehen; es kann dies auch ein Verwandter, Freund, Bekannter oder Hausbesitzer mit besorgen.

Wer nicht in der Wählerliste steht, obwohl er darin stehen möchte, hat sofort, spätestens aber bis 6. Januar, seine Aufnahme in die Wählerliste zu beantragen, und zwar entweder schriftlich beim Magistrat oder mündlich in der Neuen Börse.

Parteigenossen, Gewerkschaftler! Sorgt dafür, daß alle über 20 Jahre alten Männer und Frauen die Wählerlisten einsehen!

Lobe-Theater.

Krater Ludwig Thoma-Abend.

Waldrieden. — Schöne Schwinger. — I. Klasse.

Es genügt der Name dieses lächerlichen Humoristen, des feinsten Beobachters seiner heimatischen Bauernstypen, um im voraus das Gelingen zu wissen.

Das Ludwig Thoma in seinen drei ältesten charakteristischen Stücken gerichtet, was er darin an Witz und drolligem Humor zusammengetragen, das will selbst der Göttergramm um. Dazu bedurfte es für die hervorragenden Rollen am Ende nicht einmal solch tüchtiger Vertreter als der Herr Herr, Halber und Hind.

Was diese drei Herren an herber und trockener Situationskomik aus ihren Rollen holten, würde selbst Thoma befriedigen. Kunst im Gewande einer geradezu notwendigen Komik. Manah einer, der wieder das Lachen lernte. Das vollbesetzte Haus spendete reichlich Beifall.

Breslauer Marionetten-Theater.

Mit dem Märchenstück 'Hänschen und Gretel' eröffnete das Breslauer Marionetten-Theater in der Seltzgaß-Lage am ersten Freitag seinen ersten Abend. Anmachung und Leistungen des Unternehmers wirkten außerordentlich und wichen nicht ab von dem besten Operntheater.

Aus aller Welt.

Zur Knechtung des Südens. Aus den Kreisen der Mittelmeer-Deutschen Bauernvereine ist die Bewegung hervorgegangen, das gesamte Süddeutschland auf internationaler Grundlage zu gewaltigen. Eine Versammlung, die am 18. September in Berlin stattfand, hat beschlossen, das

Der Preis der Volkswacht.

Die andauernde Steigerung der Herstellungskosten zwingt jetzt auch uns, den Verkaufspreis der Volkswacht vom 1. Januar ab zu erhöhen.

Die Volkswacht kostet ab 1. Januar durch

Table with 2 columns: Item and Price. Includes 'für die Woche', 'für den Monat', 'für 1/4 Jahr', 'monatlich', 'vierteljährlich'.

Berlag der Volkswacht.

Mittelschlesische

Wahlkreisconferenz.

Am ersten Weihnachtstage versammelten sich im Breslauer Gewerkschaftshaus die sozialdemokratischen Parteimitglieder Mittelschlesiens, um zu den Wahlen zur Nationalversammlung Stellung zu nehmen.

40 Orte waren durch 87 Delegierte vertreten. Von den bisherigen Reichstagsabgeordneten waren Staatssekretär Bauer (Breslau-Ost) und Abbe (Wettzell) anwesend. Die Tagesordnung umfaßte: 1. Bericht der Delegierten, 2. Bericht der Wahlbureau, 3. Bericht der Parteimitglieder.

Die Verhandlungen wurden von dem Vorsitzenden, dem Reichstagsabgeordneten Bauer, geleitet. Die Verhandlungen wurden durch den Bericht der Delegierten eröffnet.

Die Verhandlungen wurden durch den Bericht der Delegierten eröffnet.

Die Verhandlungen wurden durch den Bericht der Delegierten eröffnet.

Die Verhandlungen wurden durch den Bericht der Delegierten eröffnet.

Die Verhandlungen wurden durch den Bericht der Delegierten eröffnet.

Die Verhandlungen wurden durch den Bericht der Delegierten eröffnet.

Die Verhandlungen wurden durch den Bericht der Delegierten eröffnet.

Die Verhandlungen wurden durch den Bericht der Delegierten eröffnet.

Die Verhandlungen wurden durch den Bericht der Delegierten eröffnet.

Die Verhandlungen wurden durch den Bericht der Delegierten eröffnet.

Die Verhandlungen wurden durch den Bericht der Delegierten eröffnet.

Die Verhandlungen wurden durch den Bericht der Delegierten eröffnet.

Die Verhandlungen wurden durch den Bericht der Delegierten eröffnet.

Die Verhandlungen wurden durch den Bericht der Delegierten eröffnet.

Die Verhandlungen wurden durch den Bericht der Delegierten eröffnet.

Die Verhandlungen wurden durch den Bericht der Delegierten eröffnet.

Die Verhandlungen wurden durch den Bericht der Delegierten eröffnet.

Die Verhandlungen wurden durch den Bericht der Delegierten eröffnet.

Die Verhandlungen wurden durch den Bericht der Delegierten eröffnet.

Die Verhandlungen wurden durch den Bericht der Delegierten eröffnet.

Die Verhandlungen wurden durch den Bericht der Delegierten eröffnet.

Die Verhandlungen wurden durch den Bericht der Delegierten eröffnet.

Die Verhandlungen wurden durch den Bericht der Delegierten eröffnet.

Die Verhandlungen wurden durch den Bericht der Delegierten eröffnet.

Die Verhandlungen wurden durch den Bericht der Delegierten eröffnet.

Die Verhandlungen wurden durch den Bericht der Delegierten eröffnet.

Die Verhandlungen wurden durch den Bericht der Delegierten eröffnet.

Die Verhandlungen wurden durch den Bericht der Delegierten eröffnet.

Das die Arbeiter von den Schultern abgehalten werden, sonderbare Flugblätter zu verteilen, ist unzulässig, es sei denn, daß den Kindern Flugblätter aller Parteien mit nach Hause gegeben werden.

Für die Verbreitung der sozialdemokratischen Presse ist an allen Orten Sorge zu tragen. Es ist die Pflicht der sozialdemokratischen Parteimitglieder und Flugblätter in ihren Kreisen auszuwerfen. Die Zeiten sind vorüber, wo die Partei nicht wegen der Zeit, ein Blatt auszugeben, das den großen Massen nicht geizig ist.

Die Parteimitglieder sind verpflichtet, die Partei zu unterstützen und die Ausgaben der Partei nicht unentgeltlich umgehen lassen.

Die Parteimitglieder sind verpflichtet, die Partei zu unterstützen und die Ausgaben der Partei nicht unentgeltlich umgehen lassen.

Die Parteimitglieder sind verpflichtet, die Partei zu unterstützen und die Ausgaben der Partei nicht unentgeltlich umgehen lassen.

Die Parteimitglieder sind verpflichtet, die Partei zu unterstützen und die Ausgaben der Partei nicht unentgeltlich umgehen lassen.

Die Parteimitglieder sind verpflichtet, die Partei zu unterstützen und die Ausgaben der Partei nicht unentgeltlich umgehen lassen.

Die Parteimitglieder sind verpflichtet, die Partei zu unterstützen und die Ausgaben der Partei nicht unentgeltlich umgehen lassen.

Die Parteimitglieder sind verpflichtet, die Partei zu unterstützen und die Ausgaben der Partei nicht unentgeltlich umgehen lassen.

Die Parteimitglieder sind verpflichtet, die Partei zu unterstützen und die Ausgaben der Partei nicht unentgeltlich umgehen lassen.

Die Parteimitglieder sind verpflichtet, die Partei zu unterstützen und die Ausgaben der Partei nicht unentgeltlich umgehen lassen.

Die Parteimitglieder sind verpflichtet, die Partei zu unterstützen und die Ausgaben der Partei nicht unentgeltlich umgehen lassen.

Die Parteimitglieder sind verpflichtet, die Partei zu unterstützen und die Ausgaben der Partei nicht unentgeltlich umgehen lassen.

Die Parteimitglieder sind verpflichtet, die Partei zu unterstützen und die Ausgaben der Partei nicht unentgeltlich umgehen lassen.

Die Parteimitglieder sind verpflichtet, die Partei zu unterstützen und die Ausgaben der Partei nicht unentgeltlich umgehen lassen.

Die Parteimitglieder sind verpflichtet, die Partei zu unterstützen und die Ausgaben der Partei nicht unentgeltlich umgehen lassen.

Die Parteimitglieder sind verpflichtet, die Partei zu unterstützen und die Ausgaben der Partei nicht unentgeltlich umgehen lassen.

Die Parteimitglieder sind verpflichtet, die Partei zu unterstützen und die Ausgaben der Partei nicht unentgeltlich umgehen lassen.

Die Parteimitglieder sind verpflichtet, die Partei zu unterstützen und die Ausgaben der Partei nicht unentgeltlich umgehen lassen.

Die Parteimitglieder sind verpflichtet, die Partei zu unterstützen und die Ausgaben der Partei nicht unentgeltlich umgehen lassen.

Die Parteimitglieder sind verpflichtet, die Partei zu unterstützen und die Ausgaben der Partei nicht unentgeltlich umgehen lassen.

Die Parteimitglieder sind verpflichtet, die Partei zu unterstützen und die Ausgaben der Partei nicht unentgeltlich umgehen lassen.

Die Parteimitglieder sind verpflichtet, die Partei zu unterstützen und die Ausgaben der Partei nicht unentgeltlich umgehen lassen.

Die Parteimitglieder sind verpflichtet, die Partei zu unterstützen und die Ausgaben der Partei nicht unentgeltlich umgehen lassen.

Die Parteimitglieder sind verpflichtet, die Partei zu unterstützen und die Ausgaben der Partei nicht unentgeltlich umgehen lassen.

Die Parteimitglieder sind verpflichtet, die Partei zu unterstützen und die Ausgaben der Partei nicht unentgeltlich umgehen lassen.

Die Parteimitglieder sind verpflichtet, die Partei zu unterstützen und die Ausgaben der Partei nicht unentgeltlich umgehen lassen.

Die Parteimitglieder sind verpflichtet, die Partei zu unterstützen und die Ausgaben der Partei nicht unentgeltlich umgehen lassen.

Die Parteimitglieder sind verpflichtet, die Partei zu unterstützen und die Ausgaben der Partei nicht unentgeltlich umgehen lassen.

Die Parteimitglieder sind verpflichtet, die Partei zu unterstützen und die Ausgaben der Partei nicht unentgeltlich umgehen lassen.

Die Parteimitglieder sind verpflichtet, die Partei zu unterstützen und die Ausgaben der Partei nicht unentgeltlich umgehen lassen.

Die Parteimitglieder sind verpflichtet, die Partei zu unterstützen und die Ausgaben der Partei nicht unentgeltlich umgehen lassen.

Die Parteimitglieder sind verpflichtet, die Partei zu unterstützen und die Ausgaben der Partei nicht unentgeltlich umgehen lassen.

Die Parteimitglieder sind verpflichtet, die Partei zu unterstützen und die Ausgaben der Partei nicht unentgeltlich umgehen lassen.

Die Parteimitglieder sind verpflichtet, die Partei zu unterstützen und die Ausgaben der Partei nicht unentgeltlich umgehen lassen.

Die Parteimitglieder sind verpflichtet, die Partei zu unterstützen und die Ausgaben der Partei nicht unentgeltlich umgehen lassen.

Neue Ortslöhne für Breslau.

Rom 1. 1. 19 bis Ende des Jahres, in dem der Krieg beendet ist, beträgt der Ortslohn für Berlin unter 16 Jahren: männliche 2,30 Mk., weibliche 1,50 Mk., von 16 bis 21 Jahren: männliche 3,50 Mk., weibliche 2,30 Mk., über 21 Jahre: männliche 4,80 Mk., weibliche 3,00 Mk.

Ridderungen beim Verbrechen von Strafen.

Siehe eine Verfügung des Justizministers Dr. Rosenfeld:

Das Schweregericht für die Gemeinde Schiffschiff mit aufgehoben, der Briefverkehr der Gefangenen freier gestellt, das Halten von Tageszeitungen ohne Unterschied der Parteizugehörigkeit im weitest Umfang zugelassen und der Zigarettenverbrauch erleichtert.

Die Ridderungen der Disziplinarkassen ist hervorzuheben, daß die Strafen der überörtlichen Ridderung und der Freilassung, soweit sie überhaupt noch vorhanden, ganz beseitigt werden, und der Dunstkarren höchstens bis zur Dauer von 7 Tagen (statt bisher 4 Wochen) verhängt werden darf.

Am Schluß der Verfügung bringt der Justizminister seine Erwartung zum Ausdruck, daß die im Strafvollzug tätigen Beamten es sich anlegen lassen werden, unter Wahrung des Ernstes der Strafe durch gerechte und wohlwollende Behandlung die geistige und sittliche Hebung der Gefangenen tunlichst zu fördern.

Wochenhilfe nach der Entlassung.

Die Kriegswochenhilfe ist bisher stets weggefallen, sobald der Vater des Kindes aus dem Heeresdienst entlassen war und seine Erwerbstätigkeit wieder aufnehmen konnte.

Eine neue Verordnung des Rates der Reichsbeauftragten billigt jetzt, wie B. T. B. aus Berlin berichtet, die Wochenhilfe auch für Geburtsfälle zu, die binnen sechs Wochen nach der Entlassung des Vaters aus dem Heeresdienst eintreten. Die Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit steht der Weitergewährung dieser Wochenhilfe bis zum Ablauf der normalen Bezugszeit nicht entgegen.

Die Wochenhilfe wird bis zum Ablauf der normalen Bezugszeit nicht entgegen. Gleichzeitig wird die aus Reichsmitteln selbstwillenden Vätern gewährte Wochenhilfe allgemein von 20 auf 75 Pfennig täglich erhöht.

Wille, keine Verwechslung!

Ein Flugblatt der 'Deutschnationalen Volkspartei' weist die Unterzeichnung eines Obermeisters H. Ludwig auf. Der Schriftmacher-Obermeister Hermann Ludwig bittet um nun, mitzutheilen, daß er jener Partei keineswegs angehöre.

Der Vater-Obermeister Ludwig, bei dem Flugblatt mit unterzeichnet hat, hätte eigentlich den Namen Hermann Ludwig, um nicht durch eine Ähnlichkeit in den Nachnamen den Verdacht zu erregen, daß er zu der verhassten Partei der Kriegsgewinner und Kriegsverbrecher gehöre.

Am Schluß der Verfügung bringt der Justizminister seine Erwartung zum Ausdruck, daß die im Strafvollzug tätigen Beamten es sich anlegen lassen werden, unter Wahrung des Ernstes der Strafe durch gerechte und wohlwollende Behandlung die geistige und sittliche Hebung der Gefangenen tunlichst zu fördern.

Einmalig einzuwendenden außerordentlichen Hauptversammlung des Deutschen Bühnenvereins folgende Anträge zu unterbreiten:

- 1. Ausfertigung der Statuten.
2. Revision der Statuten mit den Körperschaften der Bühnengewerkschaften.
3. Revision der Statuten mit den Bühnengewerkschaften.
4. Revision der Statuten mit den Bühnengewerkschaften.
5. Revision der Statuten mit den Bühnengewerkschaften.

Ein durch das Präsidium des Deutschen Bühnenvereins sofort eingeleiteter Betriebsausschuß hat bereits mit den Vorarbeiten begonnen.

Von einer Berliner Sicherheitskommission erlassenen. Am Schlesischen Bahnhof entstand zwischen einem Matrosen und einer Sicherheitskommission ein Wortwechsel. Im Verlauf dieses Streitgesprächs der Matrose den die Sicherheitskommission besitzenden Schussmann tödlich an, worauf der Soldat der Sicherheitskommission aus seinem Revolver einen Schuß abgab. Die Kugel drang dem Matrosen durch den Kopf und führte den sofortigen Tod herbei.

Das Regiment wurde gelöst. Ein Kavallerie-Regiment an Pferde wurde bei einer öffentlichen Versteigerung versteigert, die das Kavallerie-Regiment in Charlottenburg veranstaltete. Nicht weniger als acht Pferde waren bereits versteigert worden, als ein unbekanntes Individuum erschien, das in diesen abgesetzten Versteigerungsteilnahmte und sich sofort kaufte.

Engländer bei der Winternäherung. Das britische Konsulat in Breslau hat mit dem Zweck, die Winternäherung zu erleichtern, ein Kommando von vierzig Mann auf dem Wege zum

Abwehrschiff wurde gebrannt. Sieben Personen wurden getötet, zwei schwer, zwei leicht verletzt.

Auf der Landstraße ermordet und beraubt. Der dritte Raubmord binnen 14 Tagen wurde Donnerstag auf einer der Landstraßen in der weiteren Umgebung Berlins verübt.

Die Kolonialwarenhandlung von Rudolph in Berlin beantragte ihren 21 Jahre alten Kassenführer Rudolf Katzevitch, einen Polen, eine Weisung von Berlin nach Berlin zu holen. Als der junge Mann sich abends nach Hause begab, wurde er von einem Mann auf der Straße angehalten und von dem Mann eine Uhr gestohlen.

Die Katzevitch wurde gebrannt. Sieben Personen wurden getötet, zwei schwer, zwei leicht verletzt. Der dritte Raubmord binnen 14 Tagen wurde Donnerstag auf einer der Landstraßen in der weiteren Umgebung Berlins verübt.

Die Katzevitch wurde gebrannt. Sieben Personen wurden getötet, zwei schwer, zwei leicht verletzt. Der dritte Raubmord binnen 14 Tagen wurde Donnerstag auf einer der Landstraßen in der weiteren Umgebung Berlins verübt.

Die Katzevitch wurde gebrannt. Sieben Personen wurden getötet, zwei schwer, zwei leicht verletzt. Der dritte Raubmord binnen 14 Tagen wurde Donnerstag auf einer der Landstraßen in der weiteren Umgebung Berlins verübt.

Die Katzevitch wurde gebrannt. Sieben Personen wurden getötet, zwei schwer, zwei leicht verletzt. Der dritte Raubmord binnen 14 Tagen wurde Donnerstag auf einer der Landstraßen in der weiteren Umgebung Berlins verübt.

für die Belohnung einer Fabrikant (König) warf ein Gelb. Auch auf dem Potsdamer Bahnhof warteten die Reisenden mehrere Stunden auf die Ausgabe der Fahrkarten.

Stroffener im Wolfenbütteler Schloß. In Ostfriesland des Wolfenbütteler Schloßes, der von Schillerinnen der Schloßkapelle als Schloßkapelle benutzt wird, brach Feuer aus, das wegen der leichten Bauart des Gebäudes sich rasch ausbreitete und den Dachstuhl ergriff. Die jungen Mädchen konnten rechtzeitig die Schloßkapelle verlassen unter Mitnahme ihrer Kleidung und der Ketten. Der Schloßsaal ist zum Teil ausgebrannt, und die bedeutendsten wertvollen Stücke des Inventars sind zum Teil eingeknickt. Der Brand soll durch Überhitzung entstanden sein.

Die eigene Schwelger erlöset. Ein vierzigjähriger Mann hat sich in Groß-Berlin erlöset. Der Mann wurde von dem Berliner Reichsanwalt wegen der 15 Jahre alten Frau Beerbaum und dessen Schwelger Marie bestraft. Der Mann hatte sich von der Schwelger erlöset. Die Frau hatte sich von der Schwelger erlöset. Die Frau hatte sich von der Schwelger erlöset.

Der Mann wurde von dem Berliner Reichsanwalt wegen der 15 Jahre alten Frau Beerbaum und dessen Schwelger Marie bestraft. Der Mann hatte sich von der Schwelger erlöset. Die Frau hatte sich von der Schwelger erlöset. Die Frau hatte sich von der Schwelger erlöset.

Der Mann wurde von dem Berliner Reichsanwalt wegen der 15 Jahre alten Frau Beerbaum und dessen Schwelger Marie bestraft. Der Mann hatte sich von der Schwelger erlöset. Die Frau hatte sich von der Schwelger erlöset. Die Frau hatte sich von der Schwelger erlöset.

Der Mann wurde von dem Berliner Reichsanwalt wegen der 15 Jahre alten Frau Beerbaum und dessen Schwelger Marie bestraft. Der Mann hatte sich von der Schwelger erlöset. Die Frau hatte sich von der Schwelger erlöset. Die Frau hatte sich von der Schwelger erlöset.

Erleben und Leben.

Bohnen am Berge, 24. Dezember. Ein Karl besuchte die Volkswacht am Sonntag am Sonntag im Gasthaus zur Goldenen Sonne. Genosse Feldmann sprach über Krieg und Nationalitäten unter dem Vorzeichen der Nationalitäten. Genosse Feldmann sprach über Krieg und Nationalitäten unter dem Vorzeichen der Nationalitäten. Genosse Feldmann sprach über Krieg und Nationalitäten unter dem Vorzeichen der Nationalitäten.

Ein großer Redebau in der Gemeinde durch die Industriellen. So lautet die Überschrift, die ihre Unternehmern nicht einmal in der letzten Gemeinde haben, Wohnhäuser auf und schmeißen die nicht in ihrem Betriebe arbeitenden Bürger und Arbeiterinnen mit ihren zahllosen Familien in der letzten Jahrezeit auf Straßenhäuser. Kann man denn dieser Art und Weise bei dem großen Wohnungsmanne in dieser Gemeinde von der Gemeindevorwaltung richtig erwidern? Es wäre doch wirklich Zeit, daß die Gemeindevorwaltung hier endlich eingreift und sich gegen die Ausbreitung solchen Terrors wehrt.

Wahlkampf, Westland. Die erste sozialdemokratische Versammlung fand in unserer Partei am Sonntag nachmittags im Westland statt. Sie war gut besucht und freudig stimmten die Teilnehmer den Ausführungen des Redners, Genossen E. Müller aus Breslau zu. In der Debatte sprach ein Parteimitglied, angelehnt im Sinne der Reichsdeutscher. Seine Ausführungen waren jedoch ein ununterbrochener Schimpf auf alles soziale. Die Kräfte und Fähigkeiten der Arbeiter wurden durch den Vortrag des Abgesehenen gut im Eindruck der Versammlung.

Stegan, 24. Dezember. Der alte sozialdemokratische Parteimitglied, aber mit einem, wenn auch nicht Wahres binnenernt, hat der Partei bekannte, frühere liberale Reichstagsabgeordnete Kossch aus Stegan. In einer von der sozialdemokratischen Partei veranstalteten Versammlung sprach Herr Kossch. Die Sozialdemokratie, ihre Regierung sei unfähig, die Geschicke des Landes im Innern wie Außen zu leiten. Das könnte sich leicht ändern, wenn Herr Kossch, am unter Aufsicht eines Mitgliedes die lange Freundschaft zwischen Reichstagsabgeordneten und Sozialdemokraten zu bewahren. Alles in allem mit Tadel und Tadel, behauptete Herr Kossch, Schamde würde leben, so heißt unter Gewehrman, im Gesicht zeigen über die unerschämten Taten eines Reichstagsabgeordneten. Aber die bürgerliche Gesellschaft, die ihm gegenüber, jubelte, als er zum Kampfe gegen den einzigen Feind, die Sozialdemokratie.

Die sozialdemokratische Partei hat zwei Versammlungen ab, in denen Genosse Kossch sprach und für ihre ruhigen und sachlichen Ausführungen großen Beifall fand. In der zweiten Versammlung, die ebenfalls war, kam es zu einer lebhaften Debatte. Genosse Oberländer sprach über die Stellung der Sozialdemokratie zur Trennung von Kirche und Staat und Religionsunterricht. Ein aus Breslau herreisender, unabhängiger, fand die ihm gebührende Antwort. In einer gewerkschaftlichen Versammlung sprach Genosse Kossch über Arbeitskraft und ihre Auswertung. Seine bedeutenden Ausführungen fanden ihren Niederschlag in zahlreichen Beitrittsanmeldungen. Auch in den beiden Frauen-Versammlungen wurden sich zahlreiche Mitglieder in die Partei.

Ober-Slogan, 27. Dezember. Auf festlichem Boden. Zum ersten Mal fand hier am Sonntag eine sozialdemokratische Versammlung statt. Leider konnte der für die Versammlung bestimmte Referent wegen schlechter Jugoverbindung nicht erscheinen. Die Versammlung war sehr gut besucht. Genosse Kossch sprach über die Bedeutung der Partei und hielt eine eindrucksvolle Rede, mit großem Beifall von der Menge aufgenommen wurde. Nach der Versammlung ließen sich viele 50 Personen als Mitglieder und circa 50 Personen für die „Volkswacht“ aufnehmen. Die Ober-Slogan lautete noch ganz schwarz ist, so ist das Erbe nicht so erfreulich. Der sozialdemokratische Ortsverein Ober-Slogan zählt jetzt bereits 90 Mitglieder.

Caran, 23. Dezember. Die neue Firma, aber der alte Betrieb. Eine neue Firma hat sich der „Christlich-Ökonomie Arbeiterverein“ zugelegt. In diesen bösen Beitritten, also man die Arbeit nicht mehr braucht, ist die Firma verfallen. Heute ist alles voll. Im Gegensatz zu früher, wo niemand „Voll“ sein wollte. Heute sind die Arbeiterinnen sogar „Voll“! Der Herr nennt sich der Verein also „Rationaler Arbeiterverein“. Mit welcher Begeisterung und mit welcher inneren Überzeugung dies geschah, geht aus der Mitteilung der Hauptleitung hervor. In der es heißt, daß die Arbeiter nicht dem eigenen Erbe geschah. Wir glauben das auch ohne ausdrückliche Zustimmung. Die Konjunktur ist nun einmal schlecht für die Gelben, und die Arbeiter, die auf den gelben beim kriechen, werden schrecklicherweise immer rarer.

Über-Frauenwalden, 20. Dezember. Volksversammlung. Am Montagabend war der Saal des Straußchen belad mit gelb, hatte auch die sozialdemokratische Partei zu einer Versammlung eingeladen, deren Einladung jetzt im Beifall der Partei den Gehör fand eine größere Anzahl der Partei, als die der Konjunktur. Genosse E. Müller referierte unter allgemeiner Zustimmung. In der Debatte nahm Herr Ortsvorsteher Stephan Häfner das Wort und bot so unserem Redner willkommenen Gelegenheit, die konjunkturigen Einwürfe zu widerlegen. Eine größere Anzahl

Wahlkampf, Westland. Die erste sozialdemokratische Versammlung fand in unserer Partei am Sonntag nachmittags im Westland statt. Sie war gut besucht und freudig stimmten die Teilnehmer den Ausführungen des Redners, Genossen E. Müller aus Breslau zu. In der Debatte sprach ein Parteimitglied, angelehnt im Sinne der Reichsdeutscher. Seine Ausführungen waren jedoch ein ununterbrochener Schimpf auf alles soziale. Die Kräfte und Fähigkeiten der Arbeiter wurden durch den Vortrag des Abgesehenen gut im Eindruck der Versammlung.

Wahlkampf, Westland. Die erste sozialdemokratische Versammlung fand in unserer Partei am Sonntag nachmittags im Westland statt. Sie war gut besucht und freudig stimmten die Teilnehmer den Ausführungen des Redners, Genossen E. Müller aus Breslau zu. In der Debatte sprach ein Parteimitglied, angelehnt im Sinne der Reichsdeutscher. Seine Ausführungen waren jedoch ein ununterbrochener Schimpf auf alles soziale. Die Kräfte und Fähigkeiten der Arbeiter wurden durch den Vortrag des Abgesehenen gut im Eindruck der Versammlung.

Wahlkampf, Westland. Die erste sozialdemokratische Versammlung fand in unserer Partei am Sonntag nachmittags im Westland statt. Sie war gut besucht und freudig stimmten die Teilnehmer den Ausführungen des Redners, Genossen E. Müller aus Breslau zu. In der Debatte sprach ein Parteimitglied, angelehnt im Sinne der Reichsdeutscher. Seine Ausführungen waren jedoch ein ununterbrochener Schimpf auf alles soziale. Die Kräfte und Fähigkeiten der Arbeiter wurden durch den Vortrag des Abgesehenen gut im Eindruck der Versammlung.

Wahlkampf, Westland. Die erste sozialdemokratische Versammlung fand in unserer Partei am Sonntag nachmittags im Westland statt. Sie war gut besucht und freudig stimmten die Teilnehmer den Ausführungen des Redners, Genossen E. Müller aus Breslau zu. In der Debatte sprach ein Parteimitglied, angelehnt im Sinne der Reichsdeutscher. Seine Ausführungen waren jedoch ein ununterbrochener Schimpf auf alles soziale. Die Kräfte und Fähigkeiten der Arbeiter wurden durch den Vortrag des Abgesehenen gut im Eindruck der Versammlung.

Wahlkampf, Westland. Die erste sozialdemokratische Versammlung fand in unserer Partei am Sonntag nachmittags im Westland statt. Sie war gut besucht und freudig stimmten die Teilnehmer den Ausführungen des Redners, Genossen E. Müller aus Breslau zu. In der Debatte sprach ein Parteimitglied, angelehnt im Sinne der Reichsdeutscher. Seine Ausführungen waren jedoch ein ununterbrochener Schimpf auf alles soziale. Die Kräfte und Fähigkeiten der Arbeiter wurden durch den Vortrag des Abgesehenen gut im Eindruck der Versammlung.

Wahlkampf, Westland. Die erste sozialdemokratische Versammlung fand in unserer Partei am Sonntag nachmittags im Westland statt. Sie war gut besucht und freudig stimmten die Teilnehmer den Ausführungen des Redners, Genossen E. Müller aus Breslau zu. In der Debatte sprach ein Parteimitglied, angelehnt im Sinne der Reichsdeutscher. Seine Ausführungen waren jedoch ein ununterbrochener Schimpf auf alles soziale. Die Kräfte und Fähigkeiten der Arbeiter wurden durch den Vortrag des Abgesehenen gut im Eindruck der Versammlung.

Wahlkampf, Westland. Die erste sozialdemokratische Versammlung fand in unserer Partei am Sonntag nachmittags im Westland statt. Sie war gut besucht und freudig stimmten die Teilnehmer den Ausführungen des Redners, Genossen E. Müller aus Breslau zu. In der Debatte sprach ein Parteimitglied, angelehnt im Sinne der Reichsdeutscher. Seine Ausführungen waren jedoch ein ununterbrochener Schimpf auf alles soziale. Die Kräfte und Fähigkeiten der Arbeiter wurden durch den Vortrag des Abgesehenen gut im Eindruck der Versammlung.

Wahlkampf, Westland. Die erste sozialdemokratische Versammlung fand in unserer Partei am Sonntag nachmittags im Westland statt. Sie war gut besucht und freudig stimmten die Teilnehmer den Ausführungen des Redners, Genossen E. Müller aus Breslau zu. In der Debatte sprach ein Parteimitglied, angelehnt im Sinne der Reichsdeutscher. Seine Ausführungen waren jedoch ein ununterbrochener Schimpf auf alles soziale. Die Kräfte und Fähigkeiten der Arbeiter wurden durch den Vortrag des Abgesehenen gut im Eindruck der Versammlung.

Wahlkampf, Westland. Die erste sozialdemokratische Versammlung fand in unserer Partei am Sonntag nachmittags im Westland statt. Sie war gut besucht und freudig stimmten die Teilnehmer den Ausführungen des Redners, Genossen E. Müller aus Breslau zu. In der Debatte sprach ein Parteimitglied, angelehnt im Sinne der Reichsdeutscher. Seine Ausführungen waren jedoch ein ununterbrochener Schimpf auf alles soziale. Die Kräfte und Fähigkeiten der Arbeiter wurden durch den Vortrag des Abgesehenen gut im Eindruck der Versammlung.

Unabhängige Sozialdemokratische Partei, Breslau.

Sonntag, den 23. Dezember
abends 8 Uhr
Großer Saal des Schießwerder

Vortrag

Sozialisierung

mit der
Breslauer Millionäre.

Referent:
Regierungsrat R. Martin

— Referent für Industrie —
im Ministerium des Innern,
Herausgeber der Jahrbücher der Millionäre.

Freie Aussprache.

Zahnarzt Dr. Driesen,
Cortestraße 99
Telefon 10633

Dr. med. Flöter
Neue Weltstraße 11
Telefon 10633

Dr. Felix Elias
Friedrich-Wilhelmstr. 14
Telefon 10633

Nur Händler

Sozialdemokratischer Tages-Abreißkalender 1919
1 Bändl. Nr. 250, mit farbigen Tinten 25 Pfg.

Volkschreibungs-Monats-Abreißkalender 1919
1 Bändl. 90 Pfg., mit farbigen Tinten 15 Pfg.

Volksrecht-Handkalender 1919

Arbeitsmarkt.
Stellenangebote.

Zverheirat. Berdeknichte
Wer bald gesucht.
Wirtschaftsamt Protisch
Arzt Breslau, Soth Sänera.

Achtung!
Mädchen, Frauen, Burschen, Männer,
für Herrn Rittergutbes. Sardowitz
zur Landwirtschaft bei Kost u. Lohn
sofort gesucht. Zu melden bei
Genossenschaftsdirektor Maria, Breslau II
Ernststraße 12a (Hauptbahnhof)
Frau Anna Daisilas.

Geübte Näherinnen
auf leichte Reparaturarbeiten, sowie auf Stülpholen
finden in und außer dem Hause dauernde
Beschäftigung.
Zm. Licht, Sonnenstraße 15, III.

Trägerinnen
für alle Stadteile sofort gesucht.
Verlag der „Volkswacht“.

Lehrmädchen
selbst geübt, Klaviergeschult
Tanzunterricht. 48.

Näherinnen
auf 1 Handb. auf neue
Wollstoffe gel. bei Koch.
Wärterstr. 12, I.

Stellensuche.
Für Schlosserlehrling
der schon 2 Jahre gelernt und seinen Ausdienten besitzt.
Best. Angebot ab. am. H. 200 an die Expedition der Volkswacht

Kultur und Nation
Preis 15 Pfg.
In jeder
Bund die Freiheit

Verkauf
Möbel, Holz, Eisen, etc.
Woll, Bergstraße 10, 1001
Alex. Zuberhauer, 10, Tel. 5139

Alt-Metalle
für alle Metallarbeiten
Otto, Reichenstr. 8, Handl. 1908

Verkauf
Möbel, Holz, Eisen, etc.
Woll, Bergstraße 10, 1001
Alex. Zuberhauer, 10, Tel. 5139

Der schöne Egon
und
andere Erzählungen
von
Hilene v. Düring-Oetken
100 Seiten, mit Illustration
Preis 2,-, mit Nr. 1,-

Verkauf
Möbel, Holz, Eisen, etc.
Woll, Bergstraße 10, 1001
Alex. Zuberhauer, 10, Tel. 5139

Volksrecht-Handkalender 1919

Verkauf
Möbel, Holz, Eisen, etc.
Woll, Bergstraße 10, 1001
Alex. Zuberhauer, 10, Tel. 5139

Verkauf
Möbel, Holz, Eisen, etc.
Woll, Bergstraße 10, 1001
Alex. Zuberhauer, 10, Tel. 5139

Verkauf
Möbel, Holz, Eisen, etc.
Woll, Bergstraße 10, 1001
Alex. Zuberhauer, 10, Tel. 5139

Der Breslauer Maschinen-, Lokomotiv- und Wagenfabriken
Sonntag, den 29. Dezember 1918, vormittags 10 Uhr, im Wappenhof in Morgenau

Große Versammlung

Tagesordnung: 1. Bericht der Lohnkommission über die stattgefundenen Verhandlungen mit den Arbeitgebern. 2. Freie Ansprache:
Pünktliches Erscheinen erwartet

Die Ortsverwaltung

des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes, des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes, des Verbandes der Maler und Lackierer
des Verbandes der Sattler, des Gewerkevereins H.-D.

Familiennachrichten

Am 23. d. Mts., früh 6 Uhr, verschied nach längerem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, unsere liebe, gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, die Wittfrau
Karoline Uhr
geb. Fattin
im Alter von 69 Jahren 3 Monaten

Am 23. d. Mts. verschied nach längerer Krankheit unser Verbandsmitglied, der Zimmerer
Hermann Bannert
im Alter von 63 Jahren.

Am 22. Dezember 1918 verstarb unser Freund und Verehrter, der Maschinen-Arbeiter
Paul Radomski
im Alter von 38 Jahren.

Achtung!
Malcr, Lackierer und Anstreicher!
Die für
Sonntag, den 29. Dezember,
ins Gewerkschaftshaus einberufene
Mitgliederversammlung
fällt aus. Neue Versammlungstermin wird noch bekannt gegeben.
Die Filialverwaltung.

Weihnachtswunsch.

Junger Herr, 24 Jahre alt, ev. luther Bekenntnis mit 1/2 Dame, (Kriegswunde nicht ausgeschlossen) im. luther. luther. Off. u. Off. u. W. L. an die Exped. d. Zeitung.

Verloren!!
Armer Krieger, 1. Ostb., am Sonntag, nachm. 8 Uhr, von Kriegerstr. 29 bis Gärtnerei, brauner Bistock mit 1/2 Post verlor. Gegen hohe Belohnung abgegeben. Verloren für 29. Dez. bei Krusch. 18340

Achtung! (18339)
Heimgekehrter Krieger
hat am Sonntag abend im Gärtnerei, Seite 85, seine Briefkäse mit 1/2 Post (über 200 Pf. Ost. u. deut. Geld) liegen lassen. Finder wird belohnt. Briefkäse gegen Belohnung abgegeben bei Liemer, Ottostr. 7, 1.

Mitgliederversammlung

am 28. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, im Kaffeehaus, 7. Achtung! Wahl der Delegierten zum Oberstl. Bezirkspartitag. Jeder erscheint Mitgliedsbuch legitimiert. 18408
Sozialdemokratischer Verein Ribben O.-5
F. A. Lauschner.

Bereinigte Versammlung

Alle Eisen-, Vorhandwerker und Handwerker werden zu einer gemeinschaftlichen Versammlung auf Sonntag, den 29. Dezember, vormittags 9 1/2 Uhr, Neue Gasse 25, 1. Stg., eingeladen. Zahlreiches Erscheinen ist erwünscht. Die Vorstande. 18244. Bierhals.

Königshütte.

Sonntag, den 29. Dezember 1918, abends 7 1/2 Uhr, findet Wählerwahl eine
Mitglieder-Versammlung
des Sozialdemokratischen Vereins Ribben O.-5 statt. Tagesordnung:

- 1. Die National-Versammlung.
2. Wahl der Delegierten zum oberstl. Bezirkspartitag.
3. Verhandlung der Beitragskassierung.
4. Wahlprüfung des Vorstandes.
5. Neue Presse.
6. Berichtangelegenheiten.

Auslegen der Wählerlisten für die verfassunggebende deutsche Nationalversammlung.

Die Listen für die Sonntag, am 19. Januar 1919 stattfindenden Wahlen zur verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung müssen am jedenmännlich 30. Dezember 1918 ab 10 Uhr abgelegt werden. Die Wählerlisten sind am 30. Dezember 1918 um 10 Uhr in den Wahlbezirken auszuliegen. Die Wählerlisten sind am 30. Dezember 1918 um 10 Uhr in den Wahlbezirken auszuliegen. Die Wählerlisten sind am 30. Dezember 1918 um 10 Uhr in den Wahlbezirken auszuliegen.

Bekanntmachung.

Satzung § 12 der Wahlordnung für die Wahlen zur verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung vom 20. November 1918 fordert ich als Wahlkommissar die Wähler des neunten, den Regierungsbereich Breslau umfassenden Wahlkreises zur Entscheidung von Wahlberechtigten auf. Die Wahlberechtigten sind bis zum 1. Januar n. J. einschließlich, nämlich in der Zeit von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags in meinem Amtszimmer in der Kriegerstr. am Postplatz, bei mir anzukommen. Jeder Wahlberechtigte muss mindestens 100 im Wahlkreis zur Ausübung der Wahl berechtigten Personen unterzeichnet sein und darf die Namen von nicht mehr als 12 vorgeschlagenen Gewerbern enthalten. Den Wahlberechtigten ist eine Erklärung jedes einzelnen Gewerbers über seine Zustimmung zur Aufnahme in den Wahlbereich sowie ferner eine Erklärung der Gemeindebehörde darüber anzuschreiben, dass die Unterzeichnung der Wahlberechtigten in die Wählerlisten aufgenommen worden sind. Die Gemeindebehörde sind durch § 12 Abs. 2 der Wahlordnung angewiesen, solche Zeichnungen unverzüglich gebräuchlich auszufertigen. In demselben Maßstab darf ein Gewerber nur einmal benannt werden.

Abgabe von Lebensmittel an Mütter.

Etwa 120 Mütter erhalten für den Monat Januar 1919 auf die Stillbelohnungsmarkte Nr. 18 ein Pfund Grieß. Die Marken können gegen Vorlegung des vom Arzte neu unterzeichneten Stillbelohnungsscheines in den zuständigen Brotmaschinen-Ausgabestellen in Empfang genommen werden. Grieß wird in den bereits bekannter Geschäften abgegeben, deren Verzeichnis in den Brotmaschinen-Ausgabestellen ausliegt. 18334
Breslau, 23. Dezember 1918.
Stadtverteilungsstelle.
F. A. Dr. K. u. S.

Pferde-Ankauf!

Eine größere Anzahl Pferde schweren Schlages für einseitigen schweren Zug geeignet, sollen für die k. k. k. Postverwaltung Breslau, Donnerstag, am 2. Januar 1919, vorm. 10 Uhr, auf dem Auktionshofe des k. k. k. Postamtes und Hofes, Franziskanerstr. 102/108 durch die Postverwaltung angekauft werden. Den Pferdebekäufern sind entgegenzusetzen, geeignete Pferde vorzuführen. Die Verkaufsbedingungen sind in der Postverwaltung, Auktionsstr. 76/78, zu erfragen und vor dem Auktionsstermin an Ort und Stelle durch Auktionsamt anzusehen. 18229
Breslau, am 23. Dezember 1918.

Die Marstalldeputation.

Sonntag, den 28. Dezember d. J. werden eine große Anzahl arbeitssfähige Pferde von Formationen des Feld-Artillerie-Regiments 42 in Schweidnitz, Neue Artillerie-Kaserne, meistbietend versteigert. Beginn 9.30 Uhr vormittags. Verkaufsbedingungen werden vorher an Ort und Stelle bekannt gemacht. Einnahme Käufer müssen zum Besitz von Pferdelatten sein. Pferdehändler sind aufgefordert, die Käufer haben von der Polizeibehörde einen Ausweis bei sich zu führen, dass sie keine Händler sind. Bezahlung kann durch Kriegskassenscheine erfolgen. 18320
II. Ersatz-Feld-Artillerie-Regiment 42.

Pferdeversteigerung

Sonntag, den 28. Dezember d. J. werden eine große Anzahl arbeitssfähige Pferde von Formationen des Feld-Artillerie-Regiments 42 in Schweidnitz, Neue Artillerie-Kaserne, meistbietend versteigert. Beginn 9.30 Uhr vormittags. Verkaufsbedingungen werden vorher an Ort und Stelle bekannt gemacht. Einnahme Käufer müssen zum Besitz von Pferdelatten sein. Pferdehändler sind aufgefordert, die Käufer haben von der Polizeibehörde einen Ausweis bei sich zu führen, dass sie keine Händler sind. Bezahlung kann durch Kriegskassenscheine erfolgen. 18320
II. Ersatz-Feld-Artillerie-Regiment 42.

Versteigerungen von je 60 Pferden

auf rote und weiße Pferdeklappen hat, Händler, Pferdehändler aufgefordert. Am 26. Dezember, 9 Uhr vorm., erfolgt der Verkauf von je 60 Pferdelatten. Eine 20 Pferde werden hieron nur an einseitige Grenzgehörige verkauft. Verkaufsbedingungen sind mitzubringen.
Garnisonkommando Schweidnitz.

Hohe Belohnung!

Geldbelohnung ist bei Entdeckung des Versteckens von Kriegswaffen, Munition, etc. zu erwarten. Am 26. Dezember 1918, 9 Uhr vorm., erfolgt der Verkauf von je 60 Pferdelatten. Eine 20 Pferde werden hieron nur an einseitige Grenzgehörige verkauft. Verkaufsbedingungen sind mitzubringen.
Garnisonkommando Schweidnitz.

Hohe Belohnung!

Geldbelohnung ist bei Entdeckung des Versteckens von Kriegswaffen, Munition, etc. zu erwarten. Am 26. Dezember 1918, 9 Uhr vorm., erfolgt der Verkauf von je 60 Pferdelatten. Eine 20 Pferde werden hieron nur an einseitige Grenzgehörige verkauft. Verkaufsbedingungen sind mitzubringen.
Garnisonkommando Schweidnitz.

Bekanntmachung!

Für die Wahlen zur verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung habe ich auf Grund des § 11 der Wahlordnung vom 20. November 1918 - R. G. B. S. 1353 - zum Wahlkommissar für den 9. Wahlbezirk, nämlich den Regierungsbereich Breslau, Herrn Verwaltungsgeschäftsführer Dr. Kern, und zu seinem Stellvertreter Herrn Regierungsrat Dr. Müller in Breslau, ernannt. Jurislisten für den Wahlkommissar hat ohne Namensnennung zu richten an:
den Herrn Wahlkommissar für den 9. Wahlbezirk in Breslau
Regierung - Zeugplatz
Breslau, 20. Dezember 1918.
Der Regierungspräsident
S. E. gen.: Frost.
L. A. N. 14776/3.

Der Magistrat.

Dr. Trentin. Dr. Perle.
Arbeitskräfte fürs Land gesucht.
Zwei tüchtige Arbeiter, Gärtenstr. 2, bei der Umgestaltung erbittet, die in Länge und Breite abgemessen sind (Schleppschiffbau) mit 1/2 Post, die zum Anbau geeignet sind. Es ist ein gutes Grundstück zu verkaufen. Am nächsten Montag, den 21. Dezember 1918, 10 Uhr, im Magistrat.

Der wahre Jakob.

Der wahre Jakob.
Sonnabend, den 28. Dezember 1918, abends 7 1/2 Uhr, findet Wählerwahl eine
Mitglieder-Versammlung
des Sozialdemokratischen Vereins Ribben O.-5 statt. Tagesordnung:

Amüßige Anzeigen

Sonntag, den 29. Dezember 1918, abends 7 1/2 Uhr, findet Wählerwahl eine
Mitglieder-Versammlung
des Sozialdemokratischen Vereins Ribben O.-5 statt. Tagesordnung:

Der Regierungspräsident

S. E. gen.: Frost.
L. A. N. 14776/3.

Der Magistrat.

Dr. Trentin. Dr. Perle.
Arbeitskräfte fürs Land gesucht.

Der wahre Jakob.

Der wahre Jakob.
Sonnabend, den 28. Dezember 1918, abends 7 1/2 Uhr, findet Wählerwahl eine
Mitglieder-Versammlung
des Sozialdemokratischen Vereins Ribben O.-5 statt. Tagesordnung:

Hohe Belohnung!

Geldbelohnung ist bei Entdeckung des Versteckens von Kriegswaffen, Munition, etc. zu erwarten. Am 26. Dezember 1918, 9 Uhr vorm., erfolgt der Verkauf von je 60 Pferdelatten. Eine 20 Pferde werden hieron nur an einseitige Grenzgehörige verkauft. Verkaufsbedingungen sind mitzubringen.
Garnisonkommando Schweidnitz.